

# Inhalt

Zur Einführung in den Lernzirkel „Tanz“	4	
Laufzettel zum Lernzirkel	6	
Station 1	Das weiß doch jeder ... oder?	7
Station 2a	Zwischen Musik und Moral: Tanzen im Mittelalter	9
Station 2b	Die Farandole	11
Station 3	Der „große Tanz“ im Ballsaal – die Renaissance	12
Station 4a	Barock: getanzte Reise durch Europa	14
Station 4b	Tanz in der Gasse	15
Station 5	Im Dreivierteltakt durch die Klassik	17
Station 6	Waltzen, drehen und schleifen in der Romantik	18
Station 7a	Tango – ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann	19
Station 7b	Leidenschaft und Melancholie	20
Station 8a	Gesellschaftstänze des 20. Jahrhunderts	22
Station 8b	„Always Look On The Bright Side Of Life“	23
Station 9	Vorhang auf für das Ballett!	25
Station 10	Jazz, Modern & Musical: Pioniere eines neuen Stils	26
Station 11a	Skizzen – Miniaturen in Malerei, Musik und Tanz	27
Station 11b	Worttänze – Tanzworte	28
Station 12	Volkstanz – Zwiefacher aus Deutschland	28
Station 13	Rock ‘n’ Roll: Choreografie „Hound Dog“	29
Lösungen zu den Aufgaben	32	

## Zwischen Musik und Moral: Tanzen im Mittelalter

Tanzen gehört zum Leben – genauso wie Essen und Trinken. Dies galt auch für die Menschen im Mittelalter. Liebes- und Trinklieder waren die Grundlage der Tanzmusik des Mittelalters. Dabei fanden die Melodien gleich zweifache Anwendung: als langsamer Schreittanz und in variiert Form als schneller, gesprungener Tanz. Die Musiker veränderten das Tempo und die Taktart und verzierten bei Wiederholungen die Melodie. Im Prinzip kannten im späten Mittelalter (12.–15. Jhd.) alle Stände die gleichen Tanzformen. Beliebt waren der Reigen, der Kreis- und der Kettentanz.

Die ersten weltlichen Musiker wurden Spielleute genannt. Sie führten ein Vagabundendasein und waren rechtlos und vogelfrei, beim Volk jedoch beliebt, denn sie brachten Nachrichten, Lieder, Tänze und Unterhaltung in die Dörfer.

Viele elegante höfische Tänze verwendeten langsame, stilisierte Bewegungen. Die Bauern und das Volk tanzten dagegen ausgelassen und leidenschaftlich. Daher war der katholischen Kirche der Tanz auch ein Dorn im Auge. Als der Bischof St. Augustinus erfahren hatte, dass die Christen an Sonntagen Chorreigen tanzten, richtete er gegen sie die folgende Botschaft:

*„Es ist noch vorzuziehen, am Tage des Herrn zu ackern und zu graben, denn Chorreigen aufzuführen! O wie doch Zeiten und Sitten sich ändern! Was ehemals nur das Geschäft der Saitenspielerinnen und schamloser Frauen gewesen, nämlich zu singen und zu spielen, das wird jetzt unter christlichen Jungfrauen und Matronen für eine Ehre gehalten, dass sie sogar noch Lehrmeister dieser Kunst annehmen.“*



Die höfischen Tänze verwendeten langsame, stilisierte Bewegungen.



„Hochzeitstanz“, Pieter Brueghel, 1566: Der ländliche Tanz war auch nach dem Mittelalter noch weit verbreiteter Ausdruck der Sinnesfreude.

Der folgende mittelalterliche Tanz besteht aus zwei Teilen: dem *Vortanz* (langsam, schreitend, im geraden Takt) und dem *Nachtanz* (schnell, gesprungen, im ungeraden Takt).



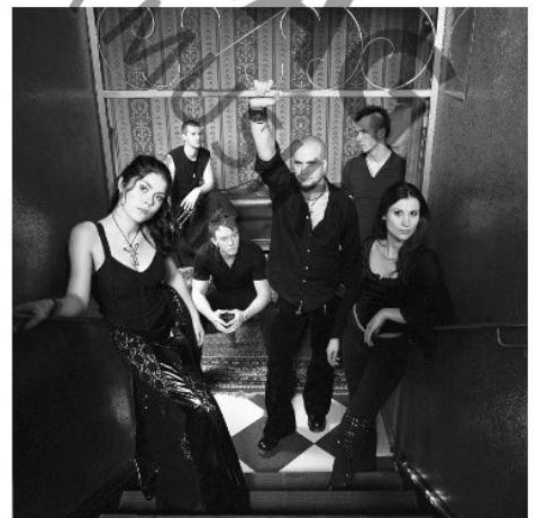
## Vortanz – Nachtanz

### Aufgabe

Musiziert das Tanzlied oben wie abgebildet einmal als Schreit- und dann auch als Springtanz. Begleitet euch auf einer Handtrommel. Taktart beachten! Geeignete Instrumente sind Violine, Flöte, aber auch andere Instrumente eurer Wahl. Mutige Instrumentalisten versuchen eine kleine Abwandlung der Melodie aus dem Stegreif (Improvisation) durch kleine Verzierungen.

### Link

Mittelalterliche Musik fasziniert seit einigen Jahrzehnten auch Rockmusiker, die Instrumente des Mittelalters mit dem gängigen Rockinstrumentarium kombinieren. Höre dazu die Gruppe „Schandmaul“ mit dem Titel „Walpurgisnacht“ (H 1). Musikinstrumente des späten Mittelalters sind z. B. Drehleier, Bodhran, Trummscheit, Schalmei.



Die Gruppe „Schandmaul“

## 11a

### Skizzen – Miniaturen in Malerei, Musik und Tanz

Für den Anfang werden die Rollen verteilt: Wer malen möchte, sucht sich das geeignete Material, wer gerne musizieren möchte, ein Instrument oder bereitet sich auf das Singen vor. Wer lieber tanzt, hält sich bereit. Es wird abgesprochen, wer führt. Ist dies der Tänzer, so werden Musiker und Maler dem wiederholten Motiv erst einige Male zusehen, bis sie schließlich mitmachen. Beginnt der Musiker oder der Maler, muss eine Linie solange wiederholt werden, bis sie von den anderen aufgenommen worden ist.

Versteht euch als ein künstlerisches Dreigespann, das zur gleichen Zeit ein Kunstwerk auf drei Ebenen verwirklicht.

---

## 11b

### Worttänze – Tanzworte

Choreografie für einen Sprecher und Tänzer

Eugen Gomringer hat eine Reihe von Gedichten veröffentlicht, die als choreografische Konzepte aufzufassen sind. Versucht das Gedicht „Einanderzudrehen“ musikalisch zu sprechen und tänzerisch umzusetzen (aus Eugen Gomringers: „Worte sind Schatten“).

#### Einanderzudrehen

einanderzudrehen und aufeinandereinstellen

ineinandergreifen und einandermitteilen

miteinanderdrehen und voneinanderlösen

auseinanderkreisen und einanderzudrehen

aufeinandereinstellen und ineinandergreifen

einandermitteilen und miteinanderdrehen

voneinanderlösen und auseinanderkreisen

einanderzudrehen und